AUSGABE
02/23

Ludwigs HEIMAT

Unser AUFSICHTS-
RATSVORSITZENDER
im Gespräch

AKTUELLES
aus unseren
Quartieren

WISSENSWERTES

RÄTSELSPASS
für Klein & Groß

MÄRKISCHE
HEIMAT

Inhalt

MÄRKISCHE HEIMAT

Sie möchten über aktuelle Themen informiert bleiben?

MÄRKISCHE HEIMAT

maerkische.heimat

Potsdamer Str. 35-43
14974 Ludwigsfelde
03378 / 86 29 - 0
info@maerkische-heimat.de
www.maerkische-heimat.de

SPRECHZEITEN

Montag - Donnerstag:
9 - 12 Uhr | 13 - 15 Uhr

Individuelle Terminvereinbarungen sind auch außerhalb unserer Öffnungszeiten möglich.

VORWORT 3

AUF EIN WORT 4
- Der Aufsichtsratsvorsitzende Andreas Igel im Gespräch 4

WIR ÜBER UNS 7
- Doreen Heinke 7

AUS DEN QUARTIEREN 8
- Mietertreffen der „Märkischen Heimat“ 8
- Wohnen und Natur 9
- Erstes Fahrradhaus 10
- Das Summen und Brummen 11
- Weitere Buddelkiste auf dem Spielplatz eingeweiht 12
- Rund um die Außenanlagenpflege 13
- Entdecken Sie unsere Natur- und Blühwiesen 13
- Abenteuer Spielplatz 14

UNSERE PARTNER 15
- Auf in Richtung Zukunft! 15

VERANSTALTUNGEN RÜCKBLICK 16
- Osteraktion der „Märkischen Heimat“ 16
- Walpurgisnacht auf dem Rathausplatz 16
- Kaffeeklatsch „Ü60 On Tour“ 18
- Bergfest für unsere Handwerker 19

VERANSTALTUNGEN 19

WISSENSWERTES 20
- Mieterhöhung 20
- Informationen zum Wohngeld 21
- Sie dürfen zugreifen! 22
- Informationen zur Sperrmüllentsorgung 22
- Individuelle Um- bzw. Einbauten 23
- Unser Fotokalender 2024 23
- Stadtgrün statt grau – Ludwigsfelde will mit Aktionswoche Stadt grüner werden lassen 24

RÄTSELSPASS 26

Vorwort

Liebe Mieterinnen & Mieter,

getreu dem Motto “Eins, zwei drei im Sauseschritt, läuft die Zeit – wir laufen mit!“ (Wilhelm Busch) ist dieses Jahr nur noch wenige Monate alt. Für uns als „Märkische Heimat“ bedeutet das jedoch, noch einmal richtig die Ärmel hochzukrempeln und Projekte auf die Zielgerade zu bringen.

Die komplexe Sanierung von rund 300 Wohnungen im Wohngebiet West II läuft planmäßig und wird im Oktober weitestgehend abgeschlossen sein. Neben einer farblichen Auffrischung der Treppenhäuser wurden unter anderem auch die Keller bei der Sanierung berücksichtigt. Hauptaugenmerk war bei diesem Vorhaben die Elektrik – so sind unter anderem die Steigleitungen erweitert worden, so dass mehrere verbrauchsintensivere Geräte gleichzeitig bedenkenlos genutzt werden können. Im Bereich Sanitär haben wir die Trinkwasser- und Abwasserleitungen erneuert. Durch den veränderten Grundriss der Bäder ist mehr Platz geschaffen worden. Darüber hinaus haben wir eine bessere Lösung für eine effiziente Regenentwässerung über sog. Regenwassermulden gefunden. Insgesamt haben wir damit unsere Wohnhäuser auf einen zeitgemäßen Stand gebracht.

In unserem Dichterviertel haben wir im Bereich Heinrich-Heine-Platz damit begonnen, die Gebäudefassaden unter denkmalschutzrechtlichen Aspekten aufzufrischen und zu reparieren. Dabei werden wir auch defekte Balkone und Balkonabdichtungen instandsetzen, um die Attraktivität und Wertigkeit des Wohnquartieres aufrecht zu erhalten.

Unser Hauptaugenmerk liegt in den letzten Monaten des Jahres aber auf dem Baubeginn der beiden Grundschulen für unsere jüngere Generation. Ludwigsfelde wächst. Damit dieses Wachstum die Stadt und die Bildungsinfrastruktur nicht überfordert, hat sich die Stadt Ludwigsfelde dazu entschlossen, insgesamt drei neue Schulen, in denen attraktive und moderne Lernmöglichkeiten für unsere Kinder geschaffen werden, zu bauen. Für zwei Schulen liegen die Baugenehmigungen planmäßig vor, so dass die ersten bauvorbereitenden Maßnahmen schon jetzt beginnen und der Baustart für den Rohbau im Oktober sein soll. Die Fertigstellung der Schulen in der Albert-Schweitzer-Straße und in der Karl-Liebknecht-Straße ist für den Beginn des Schuljahres 2025/26 vorgesehen. Wie sagt man so schön: „Jetzt wird nicht länger gekleckert, sondern geklotzt!“, damit wir dieses anspruchsvolle Ziel erreichen.

Das Mittelganghaus nimmt uns und die Mieter ebenfalls stark in Anspruch. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten laufen die Arbeiten nun planmäßig. Rund 25 Leerwohnungen sind umfassend und altersgerecht saniert und sofort vermietet worden. Ein wichtiger Beitrag, um angemessenen und bezahlbaren Wohnraum für unsere älteren Mitmenschen anbieten zu können. Mit der Fertigstellung des Anbaus von Gemeinschaftsräumen wird sich die Wohn- und Lebensqualität zugunsten der dort lebenden älteren Mieter deutlich verbessern. Als Partner haben wir die Volkssolidarität gewonnen, die uns dabei helfen wird, altersgerechte Dienst- und Freizeitleistungen in dem Haus anbieten zu können. Somit ist sichergestellt, dass Langeweile nicht aufkommt.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagieren sich jeden Tag, um das Wohnen in Ludwigsfelde Stück für Stück noch attraktiver zu machen.
Wir freuen uns, darüber mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, zum Beispiel bei unseren quartiersbezogenen Mietertreffen.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre unserer Mieterzeitung viel Vergnügen.

Frank Kerber
Geschäftsführer der „Märkischen Heimat“

Auf ein Wort

Der Aufsichtsratsvorsitzende Andreas Igel im Gespräch

Herr Igel, zunächst beglückwünschen wir Sie zu Ihrer Wiederwahl zum Bürgermeister der Stadt Ludwigsfelde. Weitere 8 Jahre liegen jetzt vor Ihnen, in denen Sie die Möglichkeit haben, verschiedene Projekte voranzutreiben und Ideen umzusetzen.

Gewähren Sie uns bitte einen kleinen Einblick, wie sich Ludwigsfelde in den nächsten Jahren entwickelt, welche Projekte Sie „anschieben“ möchten und welche Ziele Sie sich gesetzt haben?
Ich habe in meinem Wahlprogramm mit 8 zentralen Zielen für die weitere Entwicklung unserer Stadt mit all Ihren Ortsteilen geworben. Nach der rasanten Entwicklung, verbunden mit einem kräftigen Wachstum, in den vergangenen Jahren möchte ich die kommenden 8 Jahre mit einer qualitativen Entwicklung Ludwigsfeldes überschreiben. Dabei bilden die Begriffe Bildung, Wirtschaft und Zusammenhalt die „Klammer“ um diesen Prozess. Wir benötigen eine moderne soziale und verkehrliche Infrastruktur, ein für die Größe und Bedeutung unserer Stadt angemessenes Kulturangebot und die sozialen Aspekte einer sich demografisch verändernden Stadtbevölkerung müssen eine sachgerechte Berücksichtigung finden. Dazu zählt auch ein weiter entwickeltes Wohnangebot. Nicht zuletzt möchte ich die Lärmbelastung von Ludwigsfelde benennen.

Mit Ihrer zukünftigen Amtsperiode bekleiden Sie nicht nur das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden der Städtischen Wohnungsgesellschaft, sondern sind auch deren Gesellschaftervertreter. Wie gestaltet sich zukünftig die weitere Zusammenarbeit? Gibt es Ideen oder Visionen, die Sie gemeinsam mit dem Geschäftsführer Frank Kerber realisieren oder entwickeln möchten?
Selbstverständlich steht die Weiterentwicklung des Wohnangebotes für die „Märkische Heimat“ im Vordergrund. In den vergangenen Jahren ist unsere Stadt vor allen Dingen im Bereich der Eigenheime gewachsen. Gleichzeitig haben wir beim Wohnungsangebot faktisch den Stand der Vollvermietung erreicht, obwohl allein die „Märkische Heimat“ ihr Angebot um circa 150 neue Wohnungen erweitert hat. In Zukunft muss die Entwicklung des Geschosswohnungsbaus ganz klar im Mittelpunkt stehen. Das bedeutet einen bedarfsgerechten Zubau und dies auch unter Einbeziehung des sozialen Wohnungsbaus. Die Ausrichtung der Wohnraumgestaltung auf die sich verändernde demografische Struktur unserer Bürgerinnen und Bürger bildet dafür den Handlungsrahmen. Dabei bin ich mit dem Geschäftsführer der „Märkischen Heimat“ einig, dass die zielgerichtete Entwicklung in Kooperation von Stadt und der städtischen Wohnungsgesellschaft dafür eine optimale Ausgangssituation bietet.

Eine Neuerung innerhalb der „Märkischen Heimat“ ist zum Beispiel die Gründung eines Betriebsrates. Dies geschah auf Initiative der Stadtverordneten und im Zuge der Änderung des Gesellschaftervertrages. Was erhoffen Sie sich von diesem Schritt?
Das Mitbestimmungsrecht für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist in der Bundesrepublik Deutschland ein Garant für die ausgewogene Entwicklung von Unternehmen und den Schutz der Beschäftigten. Dies war in der Vergangenheit in der „Märkischen Heimat“ in einer historisch völlig undurchsichtigen Weise geregelt. Auf Initiative der Stadtverordneten, die auch einen Teil des Aufsichtsrats bilden, wurde hier im Benehmen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der „Märkischen Heimat“ auf der Grundlage des Betriebsverfassungsgesetzes ein Betriebsrat gewählt, dessen Vorsitzende jetzt auch Mitglied des Aufsichtsrates der Wohnungsgesellschaft ist. Ich persönlich sehe darin eine Stärkung der Beschäftigten. Damit ist jetzt eine rechtlich fundierte Kommunikation und Entscheidungsfindung auf Augenhöhe möglich. Und: Ich bin froh, dass diese Einschätzung vom Geschäftsführer der „Märkischen Heimat“, Herrn Frank Kerber, unterstützt wird.

Ein ganz großes Thema für die Stadt Ludwigsfelde ist der Schulneubau. Aktuell liegen 2 Baugenehmigungen vor und am 28. August beginnen die ersten Arbeiten. Wie geht es jetzt weiter?
Mit der Erteilung der ersten beiden Baugenehmigungen kommen wir jetzt aus dem Planungsprozess in die operative Umsetzung. Aktuell wurden hierzu die ersten Aufträge für Erschließungsleistungen vergeben. Darüber hinaus sind die Hochbauleistungen über Ausschreibungen auf öffentlichen Plattformen bereits platziert. In diesem Jahr sollen noch vor der Winterperiode die Erschließungs- und Gründungsarbeiten abgeschlossen werden, bevor dann in Frühjahr kommenden Jahres die Hochbauten an den Standorten Karl-Liebknecht-Straße und Albert-Schweitzer-Straße sichtbar werden. In der Ahrensdorfer Heide soll im kommenden Jahr der Bebauungsplan Rechtskraft erlangen und dann unmittelbar danach die Bauanträge für diesen Standort eingereicht werden.

Zum Zweiten arbeiten wir daran das Finanzierungskonzept anzupassen. Ursprünglich sah die Kooperation zwischen der Stadt und der „Märkischen Heimat“ bei der Umsetzung des Schulbauprojektes vor, dass die „Märkische Heimat“ die Flächen der Stadt pachtet, darauf die Schulen kreditfinanziert nach Vorgabe der Stadt errichtet und nach Fertigstellung an die Stadt vermietet. Über die laufenden Mietzahlungen der Stadt sollten dann die Kredite für den Bau der Schulen refinanziert werden. Zwischenzeitlich haben sich aber einige Rahmenbedingungen verändert. Hierbei ist wesentlich zu nennen, dass sich die Kreditkosten (Zinsen) in den vergangen beiden Jahren erheblich erhöht haben. Zudem wurde deutlich, dass der Kreditrahmen für die Errichtung der Schulen die Bonität der „Märkischen Heimat“ wesentlich verschlechtert, was die Kreditkosten für umzusetzende Wohnungsbauvorhaben verteuert hätte. Es war aber von Anfang an Konsens, dass das Schulbauprojekt die Leistungsfähigkeit der Wohnungsgesellschaft nicht beeinträchtigen soll. Daher wird nun die Stadt die Schulen in Form von Kommunalkrediten finanzieren und Eigentümerin der Schulen sein und die „Märkische Heimat“ wird als Treuhänderin im Auftrag der Stadt diese Gebäude errichten.

Nicht zuletzt möchte ich erwähnen, dass auch die Stadt für alle Eingriffe in den Naturraum Ausgleichspflanzungen leisten muss und wird. Mir ist dabei wichtig, dass die Lebensqualität der Menschen, die im direkten Umfeld der neuen Schulen leben nicht beeinträchtigt wird.

Ein weiteres nicht zu unterschätzendes Thema ist der Neubau. In den vergangenen Monaten ist die Zahl der Baugenehmigungen bundesweit gesunken. Die Kosten für den Wohnungsbau sind gestiegen, die Umsetzung von geplanten Bauvorhaben sind sehr verhalten. Wie schätzen Sie die Situation für Ludwigsfelde ein? Welche Auswirkungen hat es für den Mietermarkt? Was können Sie als Stadt unternehmen?
Festzustellen ist, dass unabhängig von der Angebotsentwicklung die Nachfrage nach Wohnraum unverändert hoch ist. Mir ist dabei die Feststellung wichtig, dass der überwiegende Teil der Menschen, die bei der „Märkischen Heimat“ auf den Wartelisten stehen, bereits in Ludwigsfelde wohnt! Es geht also beim Neubau von Wohnungen primär um unsere Einwohnerinnen und Einwohner und nicht um ein Angebot für den Zuzug. Gleichzeitig stehen wir aktuell vor der Herausforderung, dass bei den aktuellen Baukosten für Ludwigsfelderinnen und Ludwigsfelder bezahlbarer Wohnraum nicht zu realisieren ist. Das bedeutet, neue Wege zu gehen und neue Formen des Bauens auf ihre Umsetzbarkeit, bei gleichzeitigem Qualitätsanspruch zu prüfen. Serielles Bauen in Holzverbundbauweise könnte hierfür einen Lösungsansatz darstellen. Auch Förderungen für den sozialen Wohnungsbau geraten jetzt wieder verstärkt in den Fokus.

Klar ist aber eines, wir stehen auch hier in Ludwigsfelde vor dem Spannungsfeld, dass Mieterinnen und Mieter, die eine Wohnung haben, eine Veränderung ihres Wohnumfeldes kategorisch ausschließen. Gleichzeitig steigt der Unmut derer, die eine Wohnung suchen. Gerade aber bei der Lösung solcher Konflikte ist die kooperative Zusammenarbeit und Verständigung vor Ort von besonderer Bedeutung. Dies kann hier in Ludwigsfelde, in Anbetracht des Spannungsfeldes durch eine gute Zusammenarbeit zwischen der städtischen Wohnungsgesellschaft und der Stadt viel besser gelingen, als mit Investoren die keinen klaren Bezug zu unserer Region und den Menschen, die hier leben, haben!

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben und uns einen Einblick, aber auch einen Ausblick geben konnten.

Wir über uns

Doreen Heinke
Referentin Geschäftsleitung

Nach der Ausbildung zur Kauffrau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft und dem Studium zur Betriebswirtin (VWA) verfügt sie über 25 Jahre Berufserfahrungin der Immobilienwirtschaft und konnte sich in verschiedenen Positionen Fachwissen aneignen.
So war sie unter anderem als kaufmännische Objektverwalterin, Mitarbeiterin für den Bereich Zwangsverwaltungen, Assetmanagerin und zuletzt 10 Jahre als Key Account Managerin und Teamleiterin beschäftigt.
Eine Herzensangelegenheit von ihr als Ausbilderin nach AEVO ist die Begleitung der Auszubildenden bis zur erfolgreichen Abschlussprüfung.

Sich für eine Sache konsequent zu begeistern und diese Begeisterung ins Team zu tragen, gehört zu ihrer großen Stärke, ebenso die Mitwirkung an Weiterentwicklungen.
„Was mir an der MH besonders gefällt: Zugewandtheit zu Mitarbeitenden, Mietern und Kunden sowie die nachhaltige Sicherung und Schaffung von Liegenschaften für Mieter und Gemeinschaft.” Doreen Heinke ist seit dem 1. Mai als Referentin der Geschäftsleitung beschäftigt.

„Wenn Du glaubst, dass es funktionieren wird, wirst Du *Chancen sehen*. Wenn Du glaubst, dass es das nicht wird, wirst Du Hindernisse sehen.“
Wayne Dyer

MIETERTREFFEN DER „MÄRKISCHEN HEIMAT“

Im Mai und Juli fanden wieder unsere Mietertreffen statt. Getreu dem Motto: Wir reden miteinander – ehrlich, sachlich und fair“ trafen sich über 70 Mieterinnen und Mieter sowohl im Innenhof Dachsweg als auch in der Potsdamer Straße. Bei strahlendem Sonnenschein, einer Bratwurst und Getränken wurden viele Gespräche geführt, die den nachbarschaftlichen Zusammenhalt weiter stärken und ausbauen. Diesmal sind neben vielen langjährigen Mietern und Mieterinnen auch Gewerbetreibende der Einladung gefolgt. Damit diese Mietertreffen reibungslos organisiert und durchgeführt werden können, haben wir die Unterstützung unserer Hausmeister aus der Servicegesellschaft.

Für den Herbst sind weitere Mieterfeste in der Clara-Zetkin-Straße und in der Ernst-Thälmann-Straße geplant. Wir werden die jeweiligen Mieter über den Termin postalisch informieren und in der nächsten Ausgaben darüber berichten.
Wir wünschen uns, dass wir bei den nächsten Treffen auch Familien und jüngere Mieter begrüßen dürfen.

WOHNEN UND NATUR

Die Gestaltung eines Wohnumfeldes, das unser Leben angenehm macht und – neben einer schönen Wohnung – Freude aufkommen lässt, ist nicht nur im Interesse der Mieter. Auch der Vermieter ist an zufriedenen Mietern interessiert – sind es doch Vertragspartner einer gemeinsamen Sache! Die „Märkische Heimat“ hat mehrfach bewiesen, dass sie diese Bestrebungen unterstützt und an ein angenehmes und naturnahes Wohnumfeld interessiert ist – möglichst in Zusammenarbeit mit den Mietern. In der Potsdamer Straße hat die „Märkische Heimat“ viel Geld in die Hand genommen, um die hausnahen Beete attraktiv zu gestalten. Das wird auch von Passanten lobend anerkannt!

Bei der wechselhaften Witterung ist es für die beauftragte Gartenbaufirma nicht immer leicht, zeitnah zu reagieren und die notwendigen Pflege-arbeiten auszuführen. Bietet es sich hier nicht an, dass die anliegenden Mieter hier zupacken? Es ist doch auch vor "ihrer eigenen Haustür“!

Nach Absprache wurden ein Zugang zu Gartenwasser und Schlauch zur Verfügung gestellt und so können die Anpflanzungen erhalten werden! Aber es betrifft nicht nur angelegte Blumenrabatten. Die Wiesen hinter den Häusern müssen ebenfalls gepflegt werden – sind diese nicht nur durch die vielen wilden Blumen ein schöner Anblick, sondern auch ein wichtiges Ökosystem für Insekten und Vögel!

Die „Märkische Heimat“ hat sofort die Mieteranregung aufgenommen und umgesetzt. In der Sommerperiode wird nicht die ganze Wiese abgemäht und bietet damit Vögeln und Insekten weiterhin ihren Lebensraum. Es wurden nur die Ränder und die Fläche des Wäschetrockenplatzes gemäht – zur Freude aller!

So wohnt es sich schön und wir Mieter freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit mit unserem kommunalen Vermieter!

Lothar Zahn / Familie Zahn
Mieter in der Potsdamer Straße 71, Ludwigsfelde

HEIMAT *ist Zu*

Erstes Fahrradhaus

Clara-Zetkin-Straße/Salvador-Allende-Straße wurde errichtet

Die Fahrräder unserer Mieter stehen gewöhnlich im Keller ihres jeweiligen Wohnhauses. Aufgrund der engen Kellerräumlichkeiten und der zu überwindenden Treppen ergeben sich insbesondere für ältere Mieterinnen und Mieter viele Probleme, insbesondere, wenn es sich dabei um ein schweres Elektrofahrrad handelt. Deshalb wünschen sich immer mehr Mieter einen „Fahrradschuppen“ in unmittelbarer Nähe zum Wohnort.

Solche Fahrradhäuser kosten erhebliche fünfstellige Beträge, so dass die Wirtschaftlichkeit aus Sicht des Vermieters dabei nicht außer Betracht gelassen werden kann. Viele Mieter sind bereit, ein entsprechendes monatliches Entgelt für diesen zusätzlichen Komfort zu bezahlen.

Die „Märkische Heimat“ stellt sich dieser Herausforderung. Wir wollen an geeigneten Stellen das wohnungsnahe Angebot an barrierefreien Unterstellmöglichkeiten verbessern. Dazu haben wir hinter den Gebäuden in der Salvador-Allende-Straße 2-16 ein geräumiges Fahrradhaus für bis zu 40 Fahrräder errichtet. Dort können künftig unsere Mieter für 10 Euro im Monat ihr Fahrrad unterstellen.

Auf die Installation von individuell nutzbaren Steckdosen haben wir dabei verzichtet, weil eine verursachungsgerechte Zuordnung der Stromkosten nur mit einem erheblichen finanziellen und administrativen Aufwand möglich ist. Akkus von Elektrofahrrädern müssen daher individuell in der Wohnung geladen werden.

Mit diesem Beispiel wollen wir in Erfahrung bringen, ob eine entsprechende Akzeptanz auch unter dem Gesichtspunkt eines monatlichen Entgeltes bei unseren Mietern vorhanden ist. Sollten wir eine positive Resonanz erhalten, werden wir sukzessive weitere Fahrradhäuser in unseren Wohngebieten bauen.

Das Summen und Brummen

in der Potsdamer Straße geht weiter – Imkern mit Kindern

Gemeinsam mit der WISAG und zwei Berliner Imker haben wir zu Beginn des Jahres dieses Bienenprojekt erfolgreich an den Start gebracht. Wir konnten nicht nur bei den dort wohnhaften Mietern Interesse wecken, sondern auch bei den Kindern der Kita Benjamin Blümchen. Beide Imker haben regelmäßig nach den Bienenvölkern gesehen und alle notwendigen bzw. anfallenden Arbeiten fachgerecht ausgeführt. Am 16. August war es dann soweit. In zwei Gruppen aufgeteilt, durften ca. 30 Kinder der Kita unter fachmännischer Aufsicht für eine Zeit selbst „imkern“ und das „flüssige Gold“ in kleine Gläser abfüllen.

Es war eine klebrige, süße aber auch interessante „Imkerrunde“. Aus einer Wabe kann man ca. 2 kg Honig „ernten“. In einer vollen Zarge befinden sich typischerweise 10 Waben und man erhält ca. 20 kg Honig. Der Andrang war groß, die Neugierde geweckt und das nicht nur bei den Kita-Kindern, sondern auch bei den Erziehern und Mitarbeitern. Die Waben wurden vorher aus den Beuten entwendet, entdeckelt, in eine Schleuder gestellt und dann ging es los. Das „flüssige Gold“ kam nach dem Schleudergang zum Vorschein, wurde durch ein Sieb gereinigt und abschließend in Gläser abgefüllt. Das war dann auch die Belohnung für die großen und kleinen Helfer – ein goldschimmerndes Glas „Märkische Heimat Biene“.

Weitere Buddelkiste auf dem Spielplatz eingeweiht

Mit Vertretern der Initiative Familie in Lu e.V. haben wir eine weitere nagelneue farbenfrohe Buddelkiste auf dem Spielplatz zwischen der Potsdamer Straße und dem Dachsweg eingeweiht. Diese wurde von der Firma ASS Spielplatzservice aus Bischofswerda fachgerecht installiert. Die Buddelkiste ist mit verschiedenen Sandspielzeugen bestückt und kann von jedem Spielplatznutzer frei genutzt werden. Mit dieser Unterstützung möchten wir unseren Beitrag zur Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts leisten und werden zukünftig noch weitere Buddelkisten aufstellen.

An dieser Stelle möchten wir alle Spielplatznutzer bitten, das Spielzeug nach dem Spielen wieder in die Kiste zu packen und den Spielplatz ordentlich zu hinterlassen. Dann freut sich der nächste Nutzer.

(v.l.n.r.: Anne Herbst (Initiative in Lu e. V.), Daniel Böhnke (Hausmeister, „Märkische Heimat"), Eric Vetter (Mieter, „Märkische Heimat"), Ivonne Linde-Kapell (Kundenbetreuung Dachsweg, „Märkische Heimat"), Jennifer Adameck (Kundenbetreuung, Friedrich-Engels-Straße, „Märkische Heimat")

Rund um die Außenanlagenpflege
durch die WISAG

Aktuell wird die Grünflächenpflege von der WISAG flächendeckend in den Außenanlagen der „Märkischen Heimat" übernommen. Insgesamt werden von April bis Oktober fünf Pfleggänge vorgenommen. Während der Vegetationszeit ist die WISAG ca. einmal im Monat in jedem Wohngebiet unterwegs. Sie arbeiten dabei zeitversetzt in drei Kolonnen. Eine ist für die Rasenmahd zuständig. Diese wird witterungsbedingt und je nach Wachstumslage durchgeführt. Die zweite Kolonne ist für die Pflege und Reinigung der Vorbeete sowie der Gehwege und Hauseingangsbereiche zuständig. Mit der dritten Kolonne erfolgt wöchentlich die Graureinigung in den Wohngebieten. Dabei wird umherliegender Müll aufgesammelt.

Unterstützung erhalten die WISAG – Mitarbeiter durch unsere Hausmeister.

In den Wintermonaten erfolgt die Schnee- und Glatteisbeseitigung ebenfalls durch die WISAG. Bei der Schneebeseitigung arbeitet die Firma mit Blähton und Blähschiefer. Diese binden Flüssigkeit und sind biologisch gut abbaubar. Gemäß der Regelung der Stadt Ludwigsfelde „Straßenreinigung/ Winterdienst" hat das Beräumen der Gehwege spätestens nach Beendigung des Schneefalls zu erfolgen. Bei angekündigter Glätte werden Kontrollgänge mit anschließenden Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt.

Haben wir einen milden Winter mit wenigen Einsätzen seitens der WISAG, erbringen die Mitarbeiter zusätzliche Arbeiten im Bestand, z. B. größere Schnittmaßnahmen an Sträuchern.

Entdecken Sie unsere Natur- und Blühwiesen

Natur- und Blühwiesen sind auch für uns ein wichtiges Thema geworden. Sie stehen für eine ökologische Vielfalt nicht nur für Insekten, sondern auch für Blumen und Pflanzen und dienen darüber hinaus als Nahrungsquelle. So findet man unter anderem neben Gänseblümchen, Luzerne und Reiherschnabel auch Wiesenklee und Flockenblumen.
Auch wir als „Märkische Heimat" habe uns darüber Gedanken gemacht und zunächst eine Stelle für eine Naturwiese festgelegt, die durch ein Schild gekennzeichnet ist. Diese befindet sich in der Parkanlage Potsdamer Straße 69 - 75. Wir haben diese Wiese bewusst der Natur überlassen, wohl wissend, dass es seine Zeit braucht, denn die Blumen säen sich jährlich aufs Neue aus. Darüber hinaus haben wir in der Arthur-Ladwig-Straße und auch am Heinrich-Heine-Platz Blühwiesen vorgesehen. Perspektivisch werden wir weitere Blühwiesen anlegen, die ebenfalls durch ein Schild gekennzeichnet werden. Vorbereitende Maßnahmen werden seitens einer Fachfirma vorgenommen. Der Rasen wird teilweise entfernt, der Boden aufgelockert und mit Dünger angereichert.
Im nächsten Schritt werden verschiedene Samen ausgestreut. Diese Wiesen werden jeweils im Frühjahr und im Spätsommer gemäht. Dadurch können sich die Pflanzen natürlich ausbreiten und bieten den Insekten und Kleintieren eine Nahrungs- und Lebensgrundlage.

Abenteuer Spielplatz

Spielplätze haben nach wie vor eine zentrale Bedeutung und das nicht nur für die Kinder. Dort treffen sich Groß und Klein, lernen sich kennen, tauschen sich aus, fördern so die sozialen Kontakte der Kinder und Familien und stärken den nachbarschaftlichen Zusammenhalt. Aus diesem Grund haben wir verschiedene Spielplätze in unseren Wohngebieten errichtet.

Unsere Spielplätze sind unter anderem mit einer Rutsche, einem Buddel- oder Sandkasten oder einem Klettergerüst ausgestattet. Damit sich die Kinder sicher auf den Geräten bewegen können, werden die Spielplätze monatlich gewartet und einmal im Jahr vom TÜV geprüft. Außerdem kontrollieren auch unsere Hausmeister regelmäßig die Anlagen, damit Unfallquellen schnellstmöglich behoben werden können. Der Spielsand wird alle zwei Jahre komplett gereinigt, damit auch die Kleinsten unbedenklich spielen können.

Stefan Tiemann

Unsere Partner

Auf in Richtung Zukunft!

Eine Partnerschaft, die Jahrzehnte andauert, ist heute fast eine Seltenheit. Mit dem Brandenburger Familienunternehmen RFT Kabel und Anbieter für Fernsehen, Internet und Telefon arbeiten wir hingegen schon mehr als 30 Jahre erfolgreich zusammen. Vor wenigen Wochen haben wir einen neuen langfristigen Versorgungsvertrag für unsere Liegenschaften unterzeichnet – und uns damit für den Anschluss an die Zukunft entschieden: Bei uns zieht die Glasfaser ein!

Nur Glasfaseranschlüsse gelten heute noch als zukunftssicher. Unser Alltag wird durch Smart-Home-Anwendungen, Streamingdienste, Homeoffice und so weiter immer digitaler. Dadurch steigt der Bedarf nach höheren Internetbandbreiten. Schon heute können unsere Mieterinnen und Mieter bis zu 450 Mbit/s schnelles Internet buchen. Sobald wir an das neue RFT-Netz angeschlossen sein werden, sind darüber sogar Gigabit-Bandbreiten verfügbar. Für alle Anforderungen der Zukunft sind wir damit bestens gerüstet. Die neuen Glasfaseranschlüsse sind gegenüber den jetzigen Anschlüssen weniger störanfällig, besonders bei Unwetter. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Internetleistung stabil bleibt, auch wenn zeitgleich viele Internetnutzer online sind.

„Wir sehen es als einen großen Vertrauensbeweis und als Wertschätzung unserer Arbeit, dass die „Märkische Heimat“ an unserer Partnerschaft festhält“, sagte RFT-Geschäftsführer Stefan Tiemann anlässlich der Vertragsunterzeichnung. Im ersten Ausbauschritt erhalten alle Wohnhäuser einen Glasfaser-Gebäudeanschluss (FttB, Fiber to the Building). Dabei werden die Glasfasern bis in die Keller hineingeführt. Um später die Glasfaserleitungen bis in die Wohnungen (FttH, Fiber to the Home) verlegen zu können, werden beim Ausbau bereits entsprechende Vorbereitung getroffen. So können wir beispielsweise im Rahmen einer Sanierung die Hausverkabelung durchführen.

Auch der Geschäftsführer der „Märkischen Heimat“ Frank Kerber sieht viele Vorteile in der Fortsetzung des gemeinsamen Weges. „Als Regionalanbieter ist die RFT Kabel vor Ort, das hat sich bei der direkten Zusammenarbeit und beim Kundenservice für unsere Mieterinnen und Mieter bewährt. Eine hohe Erreichbarkeit, kurze Wege, schnelle Entscheidungen und Flexibilität sind für uns in einer Partnerschaft entscheidend. In dieser Hinsicht haben wir in der Vergangenheit mit der RFT Kabel sehr gute Erfahrungen gesammelt.“ Das zeigt sich u. a. beim neuen TV-Entgelt für unsere Wohnungsgesellschaft, das im Zuge des Neuvertrages gesenkt wurde. **Ab 1. Oktober 2023 zahlen Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, für den TV-Standard-Anschluss der RFT Kabel bei monatlicher Zahlweise nur noch 9,90 Euro.**

Ihr Ansprechpartner ist der Gebietsleiter Michael Ille. Sie erreichen ihn unter der Tel. Nr. 03381 - 5261 811 oder unter 0172 - 446 33 25.

Mehr Informationen zur RFT Kabel und ihren Angeboten für TV, Internet und Telefon finden Sie auf der Webseite des Netzanbieters: **www.rftkabel.de**

Veranstaltungen
RÜCKBLICK

ENDE MÄRZ BIS ANFANG APRIL
OSTERAKTION DER „MÄRKISCHEN HEIMAT“

Auch in diesem Jahr haben wir wieder unsere Osteraktion – Tausch eines angemalten Ostereis gegen ein Überraschungsei - veranstaltet. Der Zuspruch war diesmal so groß, dass wir einen zauberhaften Osterstrauß in unserem Empfangsbereich bewundern konnten. Selbst eine Kita hat sich an dieser Aktion beteiligt. Stellvertretend für die vielen kleinen Künstler haben wir den Strauch mit Eiern behangen. Ein besonderer Dank geht an den EDEKA Specht in Ludwigsfelde, der uns die Überraschungseier für diese Aktion zur Verfügung gestellt hat. Der Geschäftsführer Frank Kerber hatte im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll.

v.l.n.r. Esther Specht, Frank Kerber, Benjamin Meis

Beim Auftritt der Ludwigsfelder Tanzmäuse von der Tanzschule Angelika Jehmlich zeigten große und kleine Tänzerinnen ihr Können. Das Publikum war begeistert und die ein oder andere Tanzeinlage wurde noch einmal aufgeführt.
Anschließend wurde traditionell der Maibaum durch die Mitglieder der Kreishandwerkerschaft Teltow Fläming, mit Unterstützung des Bürgermeisters Andreas Igel und unter fachmännischer Moderation des Vorsitzenden Jörg-Günther Peschke aufgestellt. Erstmalig waren aber auch die Kinder mit ihrem eigenen kleinen Maibaum am Start, den sie gemeinsam aufgerichtet haben. Traditionell erhielten die Handwerker das kühle Bier und die Party ging weiter. Die Partyband „hit mama“ begeisterte die Menge mit bekannten Liedern und lud zum Mitsingen und Tanzen ein. DJ Chrismen übernahm auch in diesem Jahr wieder das Zepter und die Party ging bis Mitternacht weiter. Für das leibliche Wohl war gesorgt – leckere Burger, eine herzhafte Bratwurst oder Langosch, dazu die passenden Getränke. Für jeden war etwas dabei. Die Kinder haben den Crêpes-Stand und das Softeis für sich entdeckt und strahlten mit dem Wetter um die Wette.

Mit über 3.500 Besuchern war auch diese Veranstaltung wieder ein voller Erfolg und der Termin im Kalender für 2024 bereits notiert werden.

An dieser Stelle noch einmal ein *Dankeschön* an alle Beteiligten und Unterstützer.

30. APRIL 2023
WALPURGISNACHT AUF DEM RATHAUSPLATZ

Zum zweiten Mal haben wir gemeinsam mit der Stadt Ludwigsfelde, der LWG Ludwigsfelder Wohnungsgenossenschaft eG, den Stadtwerken Ludwigsfelde, Küchen Herrmann und du Chesne Immobilien die Walpurgisnacht für die Ludwigsfelder Bürgerinnen und Bürger organisiert. Drei große bunte Hüpfburgen zogen viele Kinder in ihren Bann, der TALULA Schminkstand wurde wieder sehr gut angenommen und der LFC hatte einen eigenen Stand – Speedschießen. Viele Besucher haben die Möglichkeit genutzt und sich beim Geschwindigkeitsmessen ausprobiert. Der Rekord lag bei stolzen 95 km/h.

07. JUNI 2023

KAFFEEKLATSCH „Ü60 ON TOUR“

im Alten Dorfkrug in Groß Schulzendorf

Gießkannen-Fest mit Pauke und Trompeten vom Ludwigsfelder Blasorchester
Wir möchten nicht wirklich wissen, was da aus der Tülle lief, beim Landtagsabgeordneten Helmut Barthel, der Siethener Ortsvorsteherin Steffi Lässig, bei Bürgermeister Andreas Igel und der Löwenbrucher Ortsvorsteherin Katja Wuscher. Sie und die zahlreichen Gäste vom beliebten „Kaffeeklatsch On Tour durch die Ortsteile“ durften anschließend dabei sein, als das Moderatoren-Duo Carla & Gregor, Bürgermeister Andreas Igel und die Laudatorin Uschi Kömmeling einen stolzen Fredi Spahn ehrten und ihn zum „Lieblingsgastwirt Kaffeeklatsch On Tour 2023“ ernannten.
Bei hochsommerlichen Temperaturen wurden die Besucher angenehm von den Auszubildenden vom ZAL (Zentrum Aus- und Weiterbildung GmbH) mit den Küchen- und Hauswirtschaftsausbildern Martin Brachmüller und Kerstin Krämer umsorgt. Sie genossen den ganzen Nachmittag im Alten Dorfkrug bei bewährtem Kaffeeklatsch-Mix aus Unterhaltung, Information, Musik und Tanz.

Ein rundum gelungener Nachmittag, bei dem zuvor Gastgeber und Bürgermeister Igel Gratulationen zur Wiederwahl entgegengenommen hatte. Er kündigte an: „Da die Stadt und ihre Bewohner mit effektivem Energiesparen gut durch die kalte Jahreszeit gekommen sind und in absehbarer Zeit die völlig veralteten Straßen-Laternen gegen moderne LED-Leuchten ausgetauscht werden, wird die nächtliche Beleuchtung zwischen 23 und 5 Uhr noch in seiner laufenden Amtszeit wieder angeschaltet.“

Für Informationen und anschließende Gespräche waren vor Ort:

- Lars Fuhrmann, Geschäftsstellenleiter der Ludwigsfelder Sparkasse (MBS) – immer nach dem beliebten Slogan: „Wenn’s um Geld geht: Sparkasse Ludwigsfelde“, wo neben ihm fähige MitarbeiterInnen für Beratung weiterhin und gern hier vor Ort zur Verfügung stehen.
- Anja Richter und ihre Kollegin Jennifer Adameck, Unternehmenskommunikation und Kundenbetreuung der „Märkischen Heimat“, baten erneut um Unterstützung beim Wässern von Bäumen und Sträuchern bei diesen sommerlichen Temperaturen. Als kleine Zugabe gab es für jeden Gast einen kleinen Überraschungsbeutel unter anderem mit weißen „Märkische Heimat“-Pantoffeln, die für den Rest der Veranstaltung den Moderatoren quasi „an den Füßen klebten“
- Kerstin Bornholt, Pflegekoordinatorin Ludwigsfelde, erzählte über die Aktivitäten, Veranstaltungen und die Kinovorstellung im KlubKino im Rahmen der Seniorenwoche.

© Quelle: Text & Fotos: K. Marquard

15. JUNI 2023

BERGFEST FÜR DIE HANDWERKER

Wir haben die Gelegenheit genutzt, um uns im Rahmen der Strangsanierung bei den Handwerksfirmen für ihre geleistete Arbeit zu danken. Sie bringen die Wohnung in einen ordnungsgemäßen Zustand, bemühen sich um eine funktionierende Toilette, reparieren Türen, Fenster und Schlösser und übernehmen die Treppenhausreinigung. Im Rahmen einen großen Strangsanierungsmaßnahme mit mehr als 300 Wohnungen erhielten die Bäder eine Komplettsanierung. Darüber hinaus erneuerte man die Trinkwasser- und Abwasserleitungen sowie die Lüftungsanlagen. Anstelle eines Durchlauferhitzers, der in einigen Wohnungen vorhanden war, erfolgte der Anschluss an die zentrale Warmwasserversorgung.

Veranstaltungen

14. OKTOBER
STAUDENMARKT RATHAUSPLATZ

31. OKTOBER
KINDERSCHMINKEN ZU HALLOWEEN

27. NOVEMBER BIS 6. DEZEMBER
WEIHNACHTSWUNSCH-BRIEFKASTEN
WARTET AUF WUNSCHZETTEL

6. DEZEMBER
WEIHNACHTEN BEI DER „MÄRKISCHEN HEIMAT“
DER NIKOLAUS BEI UNS ZU HAUS

Wissens wertes

MIETERHÖHUNG

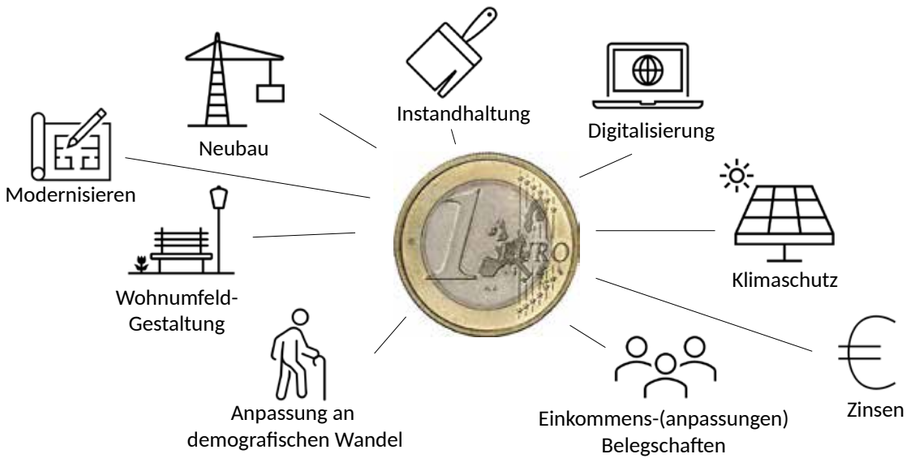
Grundlage, Notwendigkeit und Verwendung

Die „Märkische Heimat“ hat die Mieten in den zurückliegenden Jahren sehr moderat entwickelt, obwohl der Mietspiegel nennenswerte Erhöhungsmöglichkeiten geboten hätte. Aufgrund der Preisentwicklung im Allgemeinen, aber vor allem aufgrund der erheblichen Preissteigerungen im Immobilien- und Bausektor in den letzten Jahren haben sich die Kosten für die laufende Bewirtschaftung und Instandhaltung unserer Immobilien erheblich erhöht. Es ist darüber hinaus davon auszugehen, dass aufgrund von weltweiten Liefer- und Materialengpässen sowie aufgrund angespannter Kapazitäten bei den Baufirmen die Preise weiterhin steigen werden. Deshalb kommen auch wir nicht umhin, die Mieteinnahmen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten auf der Basis des Ludwigsfelder Mietspiegels angemessen zu erhöhen. Dafür bitten wir Sie um Ihr Verständnis.

Das Schaubild des BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e. V. verdeutlicht Ihnen, in welchen Bereichen Kostensteigerungen und neue finanzielle Belastungen bei Wohnungsanbietern entstehen. Dazu zählen vor allem die vom Gesetzgeber geforderten energetischen Maßnahmen, die die Immobilienbranche vor große Herausforderungen stellt – nicht nur finanziell.

Was alles von den Mieteinnahmen bezahlt werden muss (Auswahl)

BBU



BBU-Jahrespressekonferenz Berlin 2023 | 18. Juli 2023

INFORMATIONEN ZUM WOHNGELD

Wir möchten gern die Gelegenheit nutzen und Sie über das Thema Wohngeld umfassend informieren. In der letzten Zeit konnte man feststellen, dass die Anzahl von Wohngeldanträgen gestiegen ist.

Bürger mit geringem Einkommen haben die Möglichkeit, einen finanziellen Zuschuss des Staates zur Bezahlung der Miete oder des selbst genutzten Wohneigentums zu beantragen.

WER ERHÄLT WOHNGELD?
Wohngeld wird auf Antrag als Mietzuschuss für eine Mietwohnung oder als Lastenzuschuss für eine Eigentumswohnung bzw. ein Eigenheim gewährt.
Antragsberechtigt sind Mieter oder Eigentümer selbst genutzten Wohnraumes. Die Anspruchsberechtigung und die Höhe des Wohngeldes hängen ab von

- der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder
- der Höhe des Gesamteinkommens
- der Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung (durch Höchstbeträge gesetzlich festgelegt)

WIE WIRD WOHNGELD BEANTRAGT?
Wohngeld kann nur auf Antrag gewährt werden. Die Antragstelle der Stadt Ludwigsfelde befindet sich im Bürgerservice, Rathausstr. 3 in 14974 Ludwigsfelde.

BEARBEITUNG UND BEZUGSDAUER VON WOHNGELD
Der Wohngeldantrag wird von der Wohngeldbehörde der Stadt Ludwigsfelde bearbeitet. In der Regel wird Wohngeld für zwölf Monate bewilligt und zwar ab dem Ersten des Monats der Antragstellung. Danach ist ein neuer Wohngeldantrag erforderlich.

HINWEIS
Zur Vermeidung der rechtswidrigen Inanspruchnahme des Wohngeldes wird der automatisierte Datenabgleich im Wohngeldverfahren nach § 33 Absatz 5 Wohngeldgesetz (WoGG) bundesweit durchgeführt.

Bitte beachten Sie daher, dass Sie gesetzlich verpflichtet sind, Veränderungen in den Verhältnissen, die für die Gewährung von Wohngeld erheblich sind, unverzüglich zu melden. Bei Umzug ist die Wohngeldbehörde rechtzeitig zu unterrichten.

Ludwigsfelde bewegt!

IHRE ANSPRECHPARTNER
Herr Franke
Tel. 03378 827-152

Frau Jäkel
Tel. 03378 827-153
Fax: 03378 827-124

Frau Nitsche
Tel. 03378 827-321

wohngeld@ludwigsfelde.de
Rathausstraße 3
14974 Ludwigsfelde

SIE DÜRFEN ZUGREIFEN!

Derzeit stehen prall gefüllte Obstbäume an verschiedenen Standorten hier in Ludwigsfelde und warten darauf, dass jemand zum Ernten vorbeikommt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diese Chance nutzen und zugreifen.

Nachfolgend erhalten Sie eine Übersicht der Standorte, an denen Obstbäume stehen:

Dachsweg 45-51:	Apfelbäume I Kirschbaum I Birnbaum
Dachsweg 47/49:	Esskastanien im Innenhof
Märkische Straße 8:	Walnussbäume
Märkische Straße 20-24:	Apfelbäume I Kirschbäume
Märkische Straße 28-36:	Apfelbäume I Birnbäume I Kirschbäume

INFORMATIONEN ZUR SPERRMÜLLENTSORGUNG

Auch in dieser Ausgabe möchten wir Sie über Entsorgung, Kosten und deren Umverteilung aufmerksam machen.

Im Jahr 2023 haben wir bereits über 10.000 Euro für Sperrmüll gezahlt, den wir keiner Mietpartei zuordnen konnten. Aus diesem Grund legen wir im Rahmen der Betriebskostenabrechnung die anfallenden Kosten auf alle Mietparteien, die in dem jeweiligen Aufgang wohnen um.

Dieses Geld kann eingespart werden, indem jeder Mieter seinen Sperrmüll kostenfrei beim SBAZV anmeldet:

- online (www.sbazv.de/formulare) oder
- per Abgabekarte (zu finden im Abfallkalender 2022) oder
- per Telefon: 03378 5180 180 oder 03378 5180 219

Sperrmüll: Möbel, Matratzen, Federbetten, Fußbodenbeläge, Teppiche, Gardinenstangen, Gartenmöbel, große Spielgeräte, Kinderwagen

Stellen Sie Ihren Sperrmüll einen Tag vor der Abholung an den Straßenrand, gut erreichbar für das Entsorgungsfahrzeug. Gern können Sie dies auch mit Ihrer Kundenbetreuerin oder Ihrem Hausmeister abstimmen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass nicht angemeldeter bzw. unrechtmäßig abgestellter Sperrmüll kostenpflichtig abgeholt wird. Die entstandenen Kosten werden dann anteilig auf alle Mieter umgelegt, es sei denn, uns ist der Verursacher bekannt.

INDIVIDUELLE UM- BZW. EINBAUTEN

auf Mieterwunsch

Häufig werden wir von Mietern angesprochen, ob wir ihnen individuelle Um- und Einbauten in einer bewohnten Wohnung ermöglichen. Dabei sind die Wünsche unserer Mieter vielfältig – Einbau neuer Zimmertüren, Erneuerung oder altersgerechter Umbau des Bades, Entfernung von Türschwellen, Installation zusätzlicher Steckdosen, um nur einige zu nennen.

Bei solchen individuellen mieterspezifischen Maßnahmen geht es im Wesentlichen um zwei Aspekte: Um die Nachhaltigkeit der Maßnahmen und um deren Finanzierung. Einbauten durch Mieter bedürfen grundsätzlich der Zustimmung des Vermieters und müssen ggf. bei Auszug zurückgebaut werden. Um das zu vermeiden, sollten die Maßnahmen fachmännisch und nachhaltig ausgeführt werden, so dass auch Nachmieter ein Interesse daran haben und auf einen Rückbau verzichtet werden kann.

Bezüglich der Finanzierung gibt es mehr oder weniger zwei Möglichkeiten: Der Mieter finanziert seinen Wunsch aus eigenen Mitteln oder der Vermieter übernimmt die Kosten und vereinbart mit dem Mieter eine höhere Miete oder ein angemessenes Nutzungsentgelt. Manchmal kommt für einen Teil der Kosten auch ein Dritter, zum Beispiel die Pflegeversicherung, auf. So können für einen barrierefreien Badumbau bis zu 4.000 Euro durch die Pflegekasse bezuschusst werden.

Grundsätzlich begrüßen und unterstützen wir diese Wünsche. Wir freuen uns, wenn sich unsere Mieter wohlfühlen und es sich in ihren eigenen vier Wände schön und gemütlich machen. Deshalb möchten wir Sie ermuntern, uns direkt anzusprechen, wenn Sie in Ihrer Wohnung Veränderungsbedarf sehen. Wir werden jeden Einzelfall gewissenhaft und mieterorientiert prüfen und uns im Rahmen unserer Möglichkeit engagieren. Ihre Kundenbetreuerin nimmt sich gern Zeit für Sie.

UNSER FOTOKALENDER 2024

Wir haben für Sie einen Fotokalender in limitierter Auflage erstellt. Diesen können Sie sich gern in unserem Geschäftshaus in der Potsdamer Straße 35-43 zu unseren Öffnungszeiten abholen.

9. - 15. Oktober

Ludwigsfelde will mit Aktionswoche Stadt grüner werden lassen

914 Stimmen bekam der Bürgerhaushaltsvorschlag, „mehr Grünflächen aus Stauden, Büschen und Sträuchern im Stadtgebiet entstehen zu lassen“. Da die freien und verfügbaren kommunalen Flächen begrenzt sind, wird die Stadt Ludwigsfelde als Weiterentwicklung des Vorschlags eine ganze Woche unter dem Titel „Stadtgrün statt grau“ für das maximal mögliche Bürgerhaushaltsbudget in Höhe von 10.000 Euro organisieren. Ziel der Woche ist es, das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger dahingehend zu stärken, dass jeder seinen Teil dazu beitragen kann, die Stadt noch grüner werden zu lassen.

Stadt verschenkt Stauden an Bürger

"Eine grüne Stadt ist ein Gemeinschaftsprojekt, für das es eine große Zahl an Akteuren braucht. Das Ziel der Projektwoche „Stadtgrün statt grau“ ist es, bei allen Bürgerinnen und Bürgern das Bewusstsein zu fördern, dass auch sie zu einer sauberen und grünen Stadt beitragen können“, ist Bürgermeister Andreas Igel überzeugt. Auf ein Highlight der Woche freut sich das Stadtoberhaupt am meisten: „Damit jeder seinen Teil, egal ob auf dem Balkon oder im Garten, zu einem noch grüneren Ludwigsfelde beitragen kann, werden wir je zwei Stauden an interessierte Ludwigsfelder verschenken, die nach dem Anwachsen wenig Pflege benötigen, gut für sonnige Standorte geeignet sind und dazu als besonders insektenfreundlich gelten.“
Die zwölf zur Auswahl stehenden Stauden wurden von den Mitarbeitern des Kommunalservice herausgesucht und setzen sich u. a. aus Pflanzen wie der „Fetten Henne“, dem Wiesen- und Steppensalbei, der Katzenminze, dem Echten Dost oder der kleinblütigen Bergminze zusammen. Die Pflanzen können ab dem 1. September 2023 auf der Homepage der Stadt bestellt und beim Staudenmarkt am 14. Oktober zwischen 10.00 und 15.00 Uhr auf dem Rathausplatz abgeholt werden. Das Angebot ist insgesamt auf rund 1.800 Bestellungen begrenzt und gilt vorrangig für Einwohner der Stadt Ludwigsfelde.

Zur Wahl stehen die folgenden Stauden:
Achillea millefolium – Gewöhnliche Schafgarbe
Echium vulgare – Gewöhnlicher Natternkopf
Salvia pratensis – Wiesen-Salbei
Salvia nemorosa – Steppen-Salbei
Sedum spectabile – Pracht-Fetthenne
Aster novae-angliae 'Purple Dome' – Raublatt-Aster
Origanum vulgare – Echter Dost
Calamintha nepeta – kleinblütige Bergminze
Echinacea purpurea – Purpursonnenhut
Geranium pratense – Wiesen-Storchschnabel
Thymus serpyllum – Sand-Thymian
Nepeta faassenii – Katzenminze

Die Honigbiene im Klubkino und Staudenmarkt auf dem Rathausplatz

Im Rahmen der Projektwoche wird es zusätzlich themenspezifische Beiträge auf der Homepage und verschiedene Veranstaltungen zum Thema geben. Neben Bastelworkshops mit Naturmaterialien und einer kostenfreien Kinovorführung des Films „Die Honigbiene“ wird es zum Abschluss der Woche einen Staudenmarkt auf dem Rathausplatz geben, an dem Gärtner ihre Pflanzen mit anderen tauschen und teilen können. „Ich kenne viele Ludwigsfelder, die ihre Pflanzen im Herbst oder Frühjahr teilen und anschließend mit großer Freude an Nachbarn, Freunde und Familie verschenken, die sich dann wiederum über die blühenden Pflanzen in ihrem Garten freuen“, weiß Bürgermeister Igel aus eigener Erfahrung. „Von daher sehe ich den Staudenmarkt als eine tolle Gelegenheit, Freude zu teilen und zu verschenken.“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.ludwigsfelde.de/stadtgruen

Keine invasiven Pflanzen zum Staudenmarkt

Wer Interesse hat, seine Pflanzen oder Stauden im Rahmen des Staudenmarktes auf dem Rathausplatz anzubieten, kann sich per Mail unter stadtmarketing@ludwigsfelde.de für einen Stand anmelden. Die Marktstände verfügen über ein Planendach und können kostenfrei reserviert werden. Zwischen 10.00 und 14.00 Uhr können anschließend alle Hobbygärtner nach tollen Pflanzen Ausschau halten.

Bitte beachten Sie, dass invasive Pflanzen, wie beispielsweise der Sommer- oder Schmetterlingsflieder, Kanadische Goldrute, Lupine, Kirschlorbeer oder die gewöhnliche Mahonie nicht auf dem Markt angeboten werden können. „Ich muss gestehen, dass ich beispielsweise nicht wusste, dass auch der Schmetterlingsflieder eine Pflanze ist, die unserer heimischen Natur eher schadet als nützt. Uns ist es deshalb wichtig, dass wir auf dem Staudenmarkt nur Pflanzen zulassen, die für unsere heimische Natur und die hier lebenden Insekten einen Mehrwert haben“, so Bürgermeister Andreas Igel.

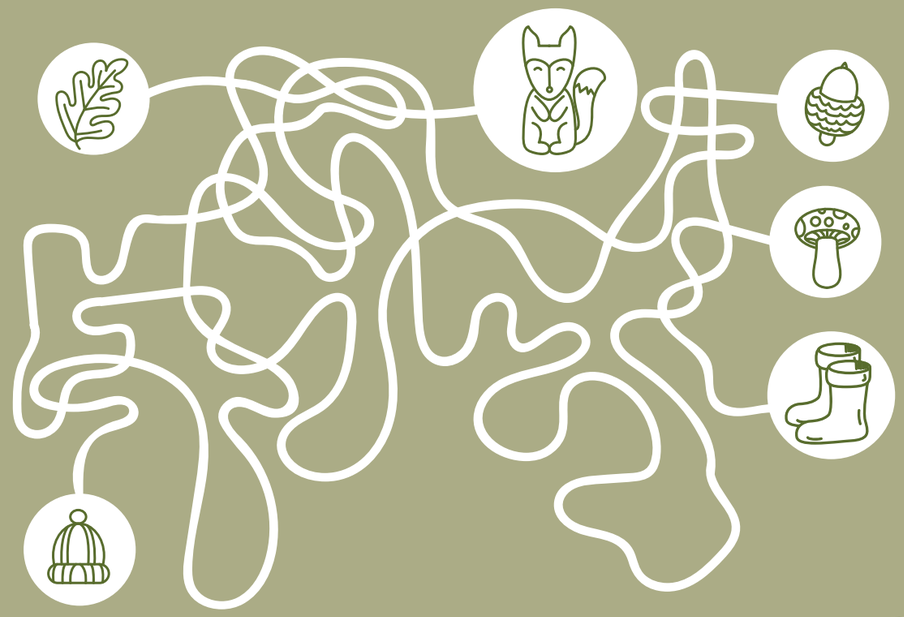
Rätselspaß

8		7			9			
			3			5	8	
						6	4	
1	2			3				
3			5			8		
		2	4					
9	5			6	3			
				9		1	3	

		6	4	5			8	
8		9				7		
					3			4
								3
7	2		5					
	6				1			
						8		
9		7	3					
				1	4		9	2

Suchbild

Hier haben sich
7 Fehler eingeschlichen.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Wohnungsgesellschaft
Ludwigsfelde mbH
„Märkische Heimat“
Potsdamer Str. 35-43
14974 Ludwigsfelde
www.maerkische-heimat.de
info@maerkische-heimat.de
Tel. 03378 - 86 290

Konzeption | Gestaltung
Satz & Layout:
ansichtssache –
Agentur für Gestaltung
Nuthedamm 3
14974 Ludwigsfelde
www.ideen-sichtbar-machen.de
info@ansichtssache.net
Tel. 03378 - 51 86 381

Fotos: „Märkische Heimat“,
K. Marquard, Stadt Ludwigsfelde,
freepik, Herr Zahn

Redaktionsschluss: 07.09.2023

Die **ERSTEN 10 EINSENDUNGEN**
(per Mail an: unternehmenskommunikation@maerkische-heimat.de) erhalten
in der Geschäftsstelle Potsdamer Str. 35-43 eine erhalten neben einer kleinen Überraschung
auch einen Getränkegutschein für die Flamingo Bar in Ludwigsfelde.

Inselgruppe Norwegens	musikalisches Werk		Stützpfeiler		Hunnenkönig		Ruhelosigkeit		Name zweier Flüsse in Osteuropa		Stadt an der Uchte (Altmark)	nordwestdeutsche Region		Gewürz-, Heilpflanze	annähernd, ungefähr		auf der anderen Seite
				3			Lutherstadt an der Elbe						6				
bayerisch: Kuss (ugs.)			Staaten bildendes Insekt								flüssige Arzneizubereitung						
					Turbulenz beim Fliegen		tollen, lärmen (Kinder)		Hartschalenfrucht					Backmasse			Gelbes im Hühnerprodukt
Mangel an Fortschritt											nordeutsch: Gänseküken		Besitz, Vermögen		2		
Gruppe von Musikern (engl.)	Bundesstaat der USA		Kraftfahrzeug, Wagen					Vulkan in der östlichen Türkei	Pflanze mit fleischigen Blättern						Wind am Gardasee		
				zu Hause		Flugkörper				1			hinterer Sitzraum im Pkw				
munter, nicht schlafend		Zweige eines Baumes						5		früherer österr. Adelstitel						Gleitschiene (Schlitten)	
				Strom in Ostsibirien					Weinstock			spanischer Nationalheld	Zart-, Feingefühl				
Kurzschrift (Kurzwort)			4			Einheitenzeichen f. Hektar	Faltenbesatz, Krause							7	chem. Zeichen für Lithium		
dreieckige Dachfläche		Insel vor dem Golf von Neapel							Zuschuss, Unterstützung								
				Münzen									Hab-, Raffsucht				

1 2 3 4 5 6 7

Potsdamer Str. 35-43
14974 Ludwigsfelde
03378 / 86 29 - 0
info@maerkische-heimat.de
www.maerkische-heimat.de

MÄRKISCHE
HEIMAT

MÄRKISCHE HEIMAT